

Das Folgeprojekt nestor II: Neue Ziele - Neue Aufgaben ?

Vom Projekt zum Service

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Damen und Herren, seit nunmehr sieben Monaten wird nestor in einer zweiten Projektphase fortgesetzt. Gemessen daran, dass Bibliotheken, Archive und Museen in den vergangenen Jahren zunehmend in das Blickfeld von Sparmaßnahmen gerückt sind, ist diese Verlängerung des Bundesministerium für Forschung und Bildung als Träger des Verbundprojekts ein großer Erfolg: Während das BMBF in der ersten Projektphase von 2003 bis 2006 ca. 800.000 € zur Verfügung stellte, stockte das Ministerium die Mittel für die zweite Projektphase von 2006 bis 2009 noch einmal um 600.000 € auf. Damit ist für nestor umso mehr die Verpflichtung gewachsen, das Bewusstsein für das ungelöste Problem der Langzeitarchivierung in Deutschland weiter zu schärfen und im kommenden Jahr die angestrebte Umwandlung vom Projektstatus zu einem dauerhaften Service abzuschließen.

Die äußeren Bedingungen für nestor sind nach wie vor gleich geblieben: Die angespannte wirtschaftliche Situation in den vergangenen Jahren hat seit einigen Jahren auch die Gedächtnisorganisationen von Bund, Länder und Kommunen erreicht, und dies ist gepaart mit der Notwendigkeit für viele Institutionen, erhebliche Investitionen gerade im IT-Bereich anzustrengen. Mitunter hört man gerade von Kolleginnen und Kollegen kleinerer und mittlerer Einrichtungen erhebliche Klagen, dass notwendige Mittel und Stellen fehlen, um eine Archivierung elektronischer Objekte zu gewährleisten. Eigene konzeptionelle und strategische Unzulänglichkeiten sowie mitunter auch technisches Unverständnis werden dagegen kaum eingeräumt. Solange digitale Unterlagen aber für viele ein exotisches Monstrum darstellen, ist es für viele Bereiche immer noch schwer, den Zugang für die elektronische Archivierung zu finden. Gerade hierin liegt ein wesentliches Aufgabenfeld für nestor in den kommenden Monaten nämlich, die Bedenken, Strategien und notwendige Entwicklungen einer größeren Benutzergruppe noch mehr mit einzubeziehen, damit nestor nicht nur als Großprojekt von einigen großen deutschen Bibliotheken wahrgenommen wird, um eines der verbreiteten Vorurteile gegenüber diesem Projekt zu nennen.

Ausgehend von diesen einleitenden Gedanken möchte ich in meinem Beitrag auf drei Punkte eingehen: Erstens werde ich kurz die Organisation und Aufbau des Folgeprojekts nestor vorstellen, *was ist das Folgeprojekt nestor?* Zweitens werde ich einige Überlegungen

zu den einzelnen Zielgruppen von nestor anstellen, *an wen richtet sich nestor?* Und drittens sollen einige Anmerkungen zu den Serviceleistungen von nestor gemacht werden, also *welche neuen zielgruppenspezifischen Angebote hat nestor?*

1. Was ist das Folgeprojekt nestor

Um den Missstand einer mangelnden Koordination, Steuerung, Forschung und Entwicklung bezüglich der digitalen Langzeitarchivierung eine sinnvolle Struktur entgegenzustellen, hat sich im Jahr 2003 mit dem Projekt nestor erstmals ein nationales Kompetenznetzwerk gebildet. nestor ist das Akronym der englischen Übersetzung des BMBF-Projektstitels: „NEtwork of Expertise in long-term STOrage and availability of digital Resources in Germany“. Der Name bezieht sich bewusst auf den in der mythologischen Antike bekannten Nestor. Wie bei diesem Berater der Griechen in Troja, so sind auch für das Kompetenznetzwerk Beratung, Kommunikation und Vermittlung die entscheidenden Schlüsselbegriffe.

Die Partner in dem bis 2009 genehmigten Verbundprojekt sind: Die Deutsche Nationalbibliothek, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, das Computer- und Medienservice und Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, die Bayerische Staatsbibliothek in München, die Fernuniversität Hagen, das Institut für Museumsforschung und das Bundesarchiv. Die jeweilige Sichtweise dieser Partner auf den Umgang mit digitalen Informationen war und ist erst einmal traditionell sehr unterschiedlich. Universitätsbibliotheken: haben die Informationsversorgung von Forschung und Lehre ihrer Fakultäten im Fokus, es geht um schnelle, aktuelle Services, bei denen digitale Medien und Informationen je nach Fachgebiet eine größere oder kleinere Rolle spielen. Zudem sind die UB oft für den Aufbau von Dokumentenservern für die hauseigenen Veröffentlichungen zuständig. Spezial- und Fachbibliotheken betreuen institutionsunabhängig bestimmte Fachgebiete und versorgen in dieser Hinsicht Wissenschaftler, Dozenten, Studenten und Wirtschaft mit – zum Teil hochspezialisierten – Informationen dazu. Bibliotheken von Forschungseinrichtungen konzentrieren sich auf die Speicherung der einrichtungseigenen Publikationen sowie auf die wissenschaftlichen Rohdaten, die den Veröffentlichungen zugrund liegen. National-, Landesbibliotheken sammeln – meist per gesetzlichem Auftrag – die wissenschaftliche, kulturelle und schöpferische „Produktion“ eines Landes, und zunehmend auch in digitaler Form. Für die Archive gehört zur Pflichtaufgabe die Archivierung elektronischer Akten der staatlichen Verwaltung. Daneben sind Archive zunehmend mit Dokumentenmanagementsystemen aus der Verwaltung konfrontiert, die in

digitale Archivalien überführt und dauerhaft bewahrt werden müssen. Die Museen nehmen verstärkt digitale Artefakte in ihre Bestände auf, produzieren virtuelle Ausstellungen über das Internet und erzeugen in großer Zahl digitale Surrogate ihrer „analogen“ Ausstellungsobjekte. Trotz dieser Heterogenität im Umgang mit digitalen Objekten versteht sich das Projekt als kooperatives Netzwerk, weil alle Partner im Kern mit einer Vielfalt unterschiedlicher digitaler Objekttypen zu tun haben, für die noch gemeinsame Archivierungslösungen zu suchen sind.

Was wurde bisher in nestor geleistet? In dem Zeitraum von 2003-2006 hatte nestor vorrangig sechs Aufgaben zu erfüllen, die im Grunde auch für die folgenden drei Jahre gelten:

1. Aufbau der nestor-Community vorrangig aus dem Bereich der Bibliotheken, Archive und Museen. *nestor* bildet und fördert Kooperationen und unterstützt diese bei der Lösung des gemeinsamen Problems.
2. Bündelung von identifizierbaren Kompetenzen der Langzeitarchivierung auf einer Dialogplattform. Seit Projektbeginn vor vier Jahren liegt eine webbasierte Informations- und Kommunikationsplattform vor, die vielfältige Möglichkeiten zur Interaktion, Kommunikation und Information zum Thema Langzeitarchivierung bietet.
3. Maßnahmen, die die Langzeitverfügbarkeit von Dokumenten, Objekte, etc. für Forschung und Wissenschaft befördern. *nestor* unterstützt Dienstleistungen, Technologien und Standards, entwickelt organisatorische und technische Verfahrensmodelle zur Langzeitarchivierung und stellt diese zur Diskussion. Letztlich soll auf eine breite Nachnutzung geeigneter Modelle hin gearbeitet werden.
4. Ausbau der Infrastruktur: Kontaktaufbau zu entsprechenden Initiativen und Fachgruppen. Die Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen, betroffene Institutionen sowie interessierte Laien sollen sich im Kompetenznetzwerk mittels Workshops und Arbeitsgruppen austauschen können, d.h. informieren, kommunizieren und kooperieren.
5. hat *nestor* in einem „Memorandum zur Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationen in Deutschland“ die notwendigen Anstrengungen von politischen Entscheidungsträgern, Urhebern, Verlegern, Hard- und Softwareherstellern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Gedächtnisorganisationen zusammengestellt, für die die Rahmenbedingungen in einer nationalen Langzeitarchivierungs-Policy gesichert werden müssen.
6. Der interne Schwerpunkt für *nestor* war und ist die Verwirklichung der dauerhaften Organisationsform. Ab dem Februar 2008 soll dieses in Form einer Allianz mit dem „Forum Bestandserhaltung“ bzw. als Stiftung „Erhaltung analoger und digitaler Ressourcen“ umgesetzt werden, sodass das Ziel einer dauerhaften Organisationsform nun fest verankert ist.

Mit dieser Aufgabenpalette hat nestor ohne Zweifel einen Beitrag dafür leisten können, dass in Deutschland die Kenntnis über elektronische Ressourcen und damit die Möglichkeiten ihrer Archivierung gewachsen ist. Für die Arbeit des Folgeprojekts verbleibt nun, diese Ergebnisse aufzunehmen, auszubauen und zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Grundsätzlich besteht weiterhin Bedarf, über die Ergebnisse erfolgsversprechender Projekte zu informieren, damit Synergien genutzt werden können. Sowohl BMBF als auch DFG fördern aktuell zahlreiche Projekte rund um die Bereiche E-Learning, interaktive Tutorials, E-Publishing, Digitalisierung, überregionale Informationsversorgung und nachhaltige Verfügbarkeit, weshalb für nestor ein zusätzlicher Kooperationsbedarf notwendig ist. Die Schwerpunkte liegen bei

- der Weiterentwicklung von technischen Langzeitarchivierungsmetadaten,
- der Entwicklung nachnutzbarer Tools für einen automatisierten Ingestprozess bei heterogenen Objektformaten und Lieferschnittstellen oder auch
- der praktischen Realisierung von Preservation Planning für ein digitales Langzeitarchiv.

Weitere umfassende Neuansätze in Deutschland sind in der Verbindung von Langzeitarchivierung und Grid-Computing zu sehen, was ebenfalls in nestor aufgenommen wird und worauf ich später noch mal dezidiert eingehen werde.

2. An wen richtet sich nestor?

Wenn man nun fragt, an wen sich das Kompetenznetzwerk im Einzelnen richtet, wird man zunächst betonen müssen, dass es in nestor im Wesentlichen um Bewusstseinsbildung für die Relevanz der Langzeitarchivierung geht, um dadurch eine Archivierungsstruktur für elektronische Ressourcen in Deutschland zu stärken. Wie muss man sich diesen Auftrag von nestor in der alltäglichen Praxis vorstellen? Eine der Hauptfragen, die uns gerade von mittleren und kleineren Einrichtungen erreichen ist, warum schon jetzt mit der Übernahme von digitalen Archivalien anfangen, oder wann und wie genau mit der elektronischen Archivierung in der eigenen Institution beginnen? Dass diese Fragen vom „Müssen“ über das „Sollen“ zum „Können“ gelangen, ist meistens nicht unbedingt Zufall: Viel zu oft noch wird die digitale Langzeitarchivierung als lästige Pflicht verstanden, werden die Chancen und Potentiale nicht gesehen, die es den Kolleginnen und Kollegen erlauben, sich aktiv in die moderne Informationsgesellschaft zu integrieren. Warum reagieren aber so viele Kolleginnen und Kollegen immer noch mit Abwehr, wenn die Rede auf die neuen Medien und die sich daraus ergebenden Folgen für die Archivierung kommt? Ein Grund hierfür scheint mir in den fehlenden Möglichkeiten zu liegen, sich über dieses Thema fachkundig zu machen. Zu kaum

einem Bereich des heutigen internationalen Archiv- und Bibliothekswesen wird mehr publiziert als zur elektronischen Archivierung. Man muss sich nur die vierteljährigen Übersichten zur neuen Literatur von Digital Preservation Coalition anschauen. Es ist daher eine natürliche Reaktion, sich auf einige wenige maßgebliche Studien zu konzentrieren. Leider erhöht sich dadurch die Gefahr, auf äußerst abstrakte Abhandlungen zu stoßen. Ein gutes Beispiel hierfür bietet das Open Archival Information System, kurz OAIS genannt, in dem die grundlegenden Bereiche, Eigenschaften und Funktionen eines digitalen Archivs beschrieben werden. Positiv an diesem Modell ist, dass es einer einheitlichen Sprache über elektronische Archivierung den Weg bereitet. Allein das Glossar enthält jedoch etwa 60 Termini, die erst in dieser beschrieben und definiert werden. Wenn man dann noch die verschiedenen Diagramme betrachtet, in denen diese 60 Begriffe durch unterschiedliche Pfeile miteinander verbunden werden, bekommt der eine oder andere doch leichte Verständnisprobleme. Zu der bloßen Zahl der Veröffentlichungen gesellt sich noch ein hoher Abstraktionsgrad. In vielen Studien werden immer neue Anforderungen an künftige digitale Archive gestellt, ohne dass auch nur ein Teil der älteren Forderungen bereits umgesetzt wäre. Viele hält das davon ab, aktiv zu werden. Jedenfalls ist mir niemand von den kleineren und mittleren Archiven und Museen bekannt, der es geschafft hat, von diesen großen Studien ein konkretes Archivierungskonzept abzuleiten. All das mag ein Grund dafür sein, weshalb bislang wenige Gedächtnisorganisationen damit begonnen haben, digitale Objekte in ihr Haus zu holen bzw. der Langzeitarchivierung zuzuführen. Als primäre Aufgabe ist daher: Die praktische Arbeit zu unterstützen.

Nach der Definition von Nestor bedeutet 'Langzeit' für die Erhaltung digitaler Ressourcen nicht die Abgabe einer Garantieerklärung über fünf oder fünfzig Jahre, sondern vielmehr eine Strategie, die den beständigen Wandel bewältigen kann. Um den Einrichtung dabei zu helfen, ist es wichtig, dass sie praktische Empfehlungen an die Hand bekommen, die ihnen zwar nicht in jedem Detail erklären, was zu tun ist, aber die Schwierigkeiten bei der digitalen Langzeitarchivierung aufzeigen. Allein die Literatur gibt hierzu wenig praktische Hinweise. Hierzu passt das Ergebnis einer für die Research Library Group angefertigten Studie von Margret Hedstrom und Sheon Montgomery. Danach besteht ein grundsätzlicher Zusammenhang zwischen der Qualifikation des Personals und der Archivierung elektronischer Unterlagen. Unterscheidet man zwischen drei Kenntnisebenen, so finden sich sämtliche „experts“ in Institutionen mit praktischer Erfahrung in der Archivierung elektronischer Unterlagen. 80% der Personen mit mittleren Kenntnissen sind gleichfalls in solchen Institutionen angesiedelt. Ohne die praktische Durchführung elektronischer

Archivierung können demzufolge kaum die notwendigen Kenntnisse in diesem Bereich aufgebaut werden. Diese praktischen Erfahrungen können aber nur dann gemacht werden, wenn man eben mit der elektronischen Archivierung beginnt, ohne vorher genau zu wissen, wie die späteren Strukturen en detail aussehen werden. Diese Erkenntnis trägt nestor Rechnung: Von den insgesamt 35 geplanten Meilensteinen zu Veranstaltungen, Workshops und Informationsveranstaltungen in nestor, sind insgesamt 17 Meilensteine für den Austausch von Fachinformationen dezidiert an Spezialisten gerichtet, aber auch 18 Meilensteine, die sich an Berufseinsteiger oder an kleinere Einrichtungen wenden und in denen Informationsaustausch und Grundlagenarbeit betrieben werden soll.

3. Welche neuen zielgruppenspezifischen Angebote bietet nestor an?

Die Webseite von nestor www.langzeitarchivierung.de ist eine wahre Fundgrube für diese beiden eben beschriebenen Hauptzielgruppen. Hier findet man Informationen über:

- Dokumentationen von nestor-Workshops,
- Expertisen, Materialienhefte zum downloaden und eine umfassende Veröffentlichungsliste zur Langzeitarchivierung,
- Datenbank aller mit Langzeitarchivierung befassten deutschen Projekte sowie
- umfassende Informationsdatenbank, in der sämtliche greifbaren nationalen und internationalen Abhandlungen zur Langzeitarchivierung gesammelt werden,
- die Rubrik „news“ mit den aktuellsten nationalen und internationalen Nachrichten und Informationen, die in irgendeiner Form mit Langzeitarchivierung zu tun haben (Veranstaltungshinweise, Forschungsergebnisse, etc.),
- einen Kalender mit aktuellen Veranstaltungen wie Tagungen, Konferenzen und Workshops, die sich mit dem Thema Langzeitarchivierung beschäftigen.

Neben diesen bereits bestehenden Angeboten ist das Folgeprojekt gerade dabei, seine bestehenden Angebote zielgruppenspezifisch weiterzuentwickeln: Im Bereich der Arbeitsgruppen wurden in nestor I mit den AGs „Vertrauenswürdige Archive – Zertifizierung“ und „Erfassung Dokumentation und Standardisierung multimedialer Daten“ damit begonnen, über die Vernetzung von Experten nationale und internationale Absprachen zu formulieren. Durch die Bildung weiterer Arbeitsgruppen baut nestor diesen Austausch auch auf andere Gebiete aus. In der neuen Projektlaufzeit gibt es nun insgesamt folgende Arbeitsgruppen:

1. AG Vertrauenswürdige Archive – Zertifizierung

Das Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den erarbeiteten Kriterienkatalog einer nationalen und internationalen Standardisierung zuzuführen. Mittlerweile ist hierzu ein *draft for public comment* veröffentlicht. Außerdem haben sich auf im Januar 2007 in Chicago die an dem Thema Vertrauenswürdigkeit digitaler Langzeitarchive international arbeitenden Gruppen nestor, das Center for Research Libraries sowie das Digital Curation Center und die Digital Preservation Europe auf die Formulierung von zehn gemeinsamen Prinzipien für die Vertrauenswürdigkeit von Langzeitarchiven geeinigt. Diese stellen die Basis für abgestimmte Verfahren der Evaluierung, Aus- und Fortbildung bis hin zur Standardisierung dar.

2. AG nestor – Media (=AG Multimedia)

Die nestor- AG Multimedia hat zum Ziel, einen Knotenpunkt für die Vermittlung von Best-Practise-Ansätzen im Bereich der Langzeitverfügbarkeit digitaler Multimediainhalte zu bilden. Diese Arbeitsgruppe steht in Verbindung zu der geplanten nestor-Studie „Vertrauenswürdige und abgesicherte Langzeitarchivierung.“

Hinzu kommen nun neu:

3. AG Standards in den Bereichen Metadaten, Transfer von Objekten in digitale Langzeitarchive und Objektzugriff

Die AG bündelt die inhaltliche Arbeit zur Etablierung von Standards. Es geht auch darum, die internationale Diskussion um Metadaten zur Langzeitarchivierung (Premis) auf die deutschen Projekte durchgeführten Implementierungen (z.B. LMER) zu reflektieren. Die AG steht hierbei im engen Zusammenhang mit den nationalen und internationalen Standardisierungsaktivitäten von nestor, um auf technischer Ebene die Möglichkeiten der Kommunikation der verschiedenen Archivsysteme zu gewährleisten. Aktuell wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Normierung (DIN) der nationale und internationale Standardisierungsbedarf ermittelt, um zu Themen wie Persistent Identifier, vertrauenswürdiger Archive und Metadaten zu Standards und Zertifizierungen zu kommen.

4. AG Wissenschaftliche Rohdaten

Diese AG setzt an die 2006 veröffentlichte Expertise „Langzeitarchivierung von Rohdaten“ an. Darauf aufbauend wird hier geprüft, ob die Rohdaten-produzierenden Communities den Anforderungen zur Langzeitarchivierung gerecht werden können.

5. AG Kooperative Langzeitarchivierung

In dieser AG wird auf der Grundlage der Vorarbeiten aus nestor I (Studie der Sammelaktivitäten, Expertise Archivierungssysteme, nestor-Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchivierung) geprüft, wo und welche Art von Vernetzung der Angebote sinnvoll ist, welche technischen Voraussetzungen für Vernetzungen bestehen und wie eine konkrete Umsetzung aussehen kann.

6. AG Vernetzung e-Science und Langzeitarchivierung

In dieser letzten Arbeitsgruppe wird gezielt auf die unterschiedlichen Fragestellungen von e science/GRID und Langzeitarchivierungsanforderungen eingegangen. In diesem Kontext entstehen vier Expertisen zu den Themenbereichen von GRID Technologie und Langzeitarchivierung sowie der Langzeitarchivierung multimedialer Inhalte werden bis Ende des Jahres 2007. Das Ziel dieser AG ist es, eine Roadmap zur Gridifizierung von Archivsystemen zu erstellen.

Neben diesen sechs Arbeitsgruppen ist der Bereich Fort- und Weiterbildung ein weiteres tragendes Element von nestor und wird deshalb heute Nachmittag Schwerpunktthema sein. In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aus dem Hochschulbereich wird aktuell damit begonnen, ein tragfähiges Konzept zur Qualifizierung im Bereich der Langzeitarchivierung zu entwickeln und umzusetzen. Die Angebote richten sich sowohl an Auszubildende, Studenten als auch an Praktiker und Forscher. Des Weiteren werden auch die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Archive und Museen angesprochen, um Themen wie die Sicherung der Beweiskraft elektronischer Unterlagen, Erschließungsstandards für digitales Archivgut oder Austauschformate zu erörtern. Aus alledem resultiert das heute vorgestellte nestor-Handbuch sowie der bald neu aufgelegte Ratgeber *„Nicht von Dauer – Kleiner Ratgeber für die Bewahrung digitaler Daten in Museen“*, die beide ebenfalls speziell Angebote auch für kleinere und mittlere Institutionen sind.

Was gibt es neben diesen Angeboten noch, um sich miteinander zu vernetzen? Neben den geschlderten Angeboten möchte ich Sie ermuntern, sich in unsere „wer-wo-was-Datenbank“ einzutragen. Die Datenbank wendet sich an Interessierte und kompetente Ansprechpartner, die sich selbst mit einem Profil eintragen können, das Kontaktdaten, Arbeitsschwerpunkte und Interessengebiete enthält. Diese Datenbank bündelt die in Deutschland verteilten Kompetenzen und erleichtert dadurch die Kontaktaufnahme – auch an nestor vorbei – zwischen den unterschiedlichen mit dem Thema befassten Personen und

Gruppen. Daneben können sie auch den Newsletter abonnieren, um regelmäßig über Teilergebnisse, aktuelle Entwicklungen des Projektes, Veröffentlichungen, aktuelle bzw. vergangene Aktivitäten (Präsentationen, Veranstaltungen, auf denen nestor, und über verwandte Projekten (z.B. kopal) und Ergebnisse informiert zu sein.

Zum Abschluss möchte ich betonen, dass die Langzeiterhaltung digitaler Ressourcen im eigentlichen Sinn keine zusätzliche Aufgabe darstellt, sondern den ureigensten Aufgaben Sammeln, Erschließen und Bewahren der Archive, Bibliotheken und Museen entspricht. Um in Zukunft nicht die Anschlussfähigkeit der Langzeitarchivierung im Vergleich mit dem angloamerikanischen Raum zu verlieren, werden - noch eher mehr als weniger - eine intensivere Kooperation und eine noch stärkere Partizipation der Gedächtnisorganisationen an den nationalen und internationalen Diskussionen notwendig sein. nestor versteht sich hierbei als Angebot an alle. Was am Ende dabei heraus kommen soll ist vor allem das was ich hier mit dem Stichwort „Visionen“ bezeichnet habe: nestor will in den nächsten drei Jahren mit dem Portal www.langzeitarchivierung.de das deutschsprachiges *subject gateway* im Verbund mit internationalen Partnern sein. Es sollen keine losgelösten Entwicklungsprojekte mehr gestartet werden, sondern vernetzte Anwendergemeinschaften. Das Kompetenznetzwerk begreift sich daher als maßgebliche Allianz für die Belange der digitalen Langzeitarchivierung in Deutschland. Sie sind alle eingeladen, diese Aufgaben mit uns gemeinsam zu schultern. Damit schließe ich meinen Vortrag und bedanke mich vielmals für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Mathias Jehn
nestor - Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung
c/o Deutsche Nationalbibliothek
Tel.: 069 / 15 25 11 41
Fax: 069 / 15 25 10 10
Mail m.jehn@d-nb.de
Web <http://www.langzeitarchivierung.de>